

"Mister TSV" verlässt den Platz

BAD SAULGAU – Die Mitglieder des Turn- und Sportvereins Bad Saulgau trauern um ihren langjährigen Vorsitzenden und Mitbegründer dieses heute größten Sportvereins im Kreis Sigmaringen. Karl Wipper, auch liebe- und respektvoll die "Mutter der Bad Saulgauer Sportler" genannt, ist am Samstag im Alter von 85 Jahren gestorben.

Von Bernhard Menzler

Der passionierte Zigarrenraucher war einer jener Bad Saulgauer Persönlichkeiten, die Bürgersinn auf beispielhafte Art und Weise vorgelebt haben. Aufgrund seiner Verdienste um den Sport, insbesondere um die Leichtathletik, verlieh ihm der damalige Bundespräsident Carl Carstens 1982 das Bundesverdienstkreuz am Bande, das Landrat Jürgen Binder überbrachte.

Wer von den Älteren erinnert sich nicht an die ersten sonntäglichen Leichtathletikveranstaltungen im damals neu erbauten Oberschwabenstadion in der Kälberweide unter der fachkundigen Leitung von Karl Wipper? Schon während seiner Jugend von 1936 bis 1940 glänzte er mit herausragenden sportlichen Leistungen als Leichtathlet und Handballer.

Karl Wipper war Mitbegründer des TSV und hat als Sportfunktionär

Herausragendes geleistet. So war er bereits 1950 Abteilungsleiter der Leichtathleten, von 1951 bis 1956 Hauptkassier des neu gegründeten Turn- und Sportvereins und von 1956 bis 1961 zweiter Vorsitzender des Vereins. Von 1965 bis 1989 leitete Karl Wipper den mit damals 1300 Mitgliedern größten Verein in der Stadt. 1989 wurde er zu dessen Ehrenvorsitzenden ernannt und schon 1965 erhielt er die Ehrennadel des TSV. Er war Ehrenmitglied des Sportkreises Sigmaringen und Träger der silbernen Ehrennadel des Leichtathletikverbandes.

Karl Wipper wurde 1921 in Bad Saulgau geboren. Er erlernte den Beruf des Schlossers und Heizungsmonteurs. 1943 wurde der Verstorbene Soldat und kehrte 1946 aus der Kriegsgefangenschaft zurück. Bis zum Ruhestand im Oktober 1981 war er 34 Jahre lang bei derselben Firma beschäftigt.

Die Qualität des Sports erhöht

Karl Wipper genoss vor allem bei seinen Sportlern hohe Wertschätzung, denn er war stets zur Stelle, wenn es heikle Dinge zu organisieren galt. Er hatte die Gabe, auch in schwierigen Situationen stets den richtigen Ton zu finden. Seine ausgeglichene Art erleichterte ihm so manches Gespräch. Mitstreiter bescheinigten ihm, nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität des Sports in Bad Saulgau erhöht zu haben.



Der Sportler mit Leib und Seele wird hoch geehrt. Der damalige Landrat Jürgen Binder steckte Karl Wipper 1982 das Bundesverdienstkreuz ans Revers.